

Volkszeitung

Nr. 124. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich früh. An den Sonntagen wird die reichhaltige „Illustrierte Beilage zur Lodzer Volkszeitung“ beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Hof, litte.
Tel. 36-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 5 bis 6.
Privattelefon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die nebengesparte Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigebestellungen aufgegeben — gratis. für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** Winzenty Kóner, Parzejemska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** J. W. Modrow, Długa 70; **Ozorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Radziszewice:** Julius Walta, Sienkiewiczka 8; **Tomaszów:** Richard Wagner, Bohlnstraße 68; **Zduńska-Wola:** Berthold Kluttig, Złota 43; **Zgierz:** Edward Stranz, Rynek Kilińskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellega 20.

Wer wird Staatspräsident?

Noch kein Termin für die Nationalversammlung. — Neben Pilsudski wird General Sosnkowski als Kandidat genannt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Versendung der Einladungen an die Abgeordneten und Senatoren für die Nationalversammlung ist noch nicht erfolgt. Trotzdem aus Posen Nachrichten eintreffen, daß dort eine Beruhigung eingetreten ist, hat sich Marschall Rataj noch nicht fest entschlossen, Warschau als Tagungsort für die Nationalversammlung zu bestimmen. Ein Nachmittagsblatt machte gestern den witzigen Vorschlag, die Versammlung in Wilanow abzuhalten.

Als ein fester Kandidat wird bisher nur Marschall Pilsudski genannt, der von den Linksparteien vorgeschlagen wird. Die Kandidatur Rataj ist vollständig unaktuell geworden. Gestern ist ein neuer Name ausgetaucht: General Sosnkowski. Er wird von der Chawesja und dem „Biaś“ lanciert. Im „Biaś“-Klub gibt es aber eine Reihe von Abgeordneten mit Dr. Byrka und Dembski an der Spitze, die entschlossen sind, ihre Stimmen für Pilsudski abzugeben.

Die Verhandlungen mit den einzelnen Parteien werden heute wieder fortgesetzt. In der gestrigen Ministerratsitzung gelangte ebenfalls die Einberufung der Nationalversammlung zur Sprache. Der Ministerrat nahm die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntnis, der darauf hinwies, daß auf Grund

der Verständigung mit dem Marschall Rataj, der endgültige Termin der Einberufung heute bekannt gegeben werden soll.

Um die Konsolidierung der Linken.

Die vier polnischen Linksparteien, u. zw. die P.P.S., die „Wyzwolenie“, der Bauernverband sowie der Arbeiterklub beschlossen nach längeren Verhandlungen eine Resolution zu fassen, in der sie sich für die Kandidatur Pilsudskis für den Posten eines Staatspräsidenten aussprechen. In der Resolution heißt es auch, daß die Parteien alles dransetzen werden, um die durch Pilsudski siegreich begonnene moralische Sanierung weiterzuführen. Die Resolution klingt in der Forderung auf sofortige Auflösung des Sejm und Senats aus.

5 Millionen für Notstandsarbeiten.

(Von unserem Warschauer D-Berichterstatter)

Das Finanzministerium hat beschlossen, auf Grund des Budgetprovisionariums für Mai und Juni 2 Millionen Zloty für Notstandsarbeiten zu Verfügung zu stellen. Unabhängig davon haben verschiedene Städte Kredite in Höhe von ebenfalls 2 Millionen Zloty erhalten. Da die Städte Lodz, Warschau, Lemberg und Krakau bereits am 11. Mai 900 000 Zl. erhalten haben, so beläuft sich die Gesamtsumme, die für Notstandsarbeiten bestimmt ist, auf 4 900 000 Zl.

Paderewski hat noch gefehlt.

Wie die „Polka Zbrojna“ meldet, ist Paderewski am Donnerstag in Posen eingetroffen.

Ignacy Paderewski ist etwas zu spät gekommen. Der Posener Putsch hat nicht stattgefunden. Zudem ist es fraglich, ob man für ihn Verwendung gehabt hätte, denn als Chef für Westpolen war bereits Marschall Trompczynski ausersehen.

Schade um das Reisegeld, Herr Paderewski!

Attentat oder Selbstmordversuch?

Das Geheimnis um Sosnkowski.

Der „Kurjer Poranny“ weiß einige interessante Einzelheiten über den tragischen Vorfall in Posen, dem der Kommandeur des Posener Armeekorps, General Sosnkowski, zum Opfer fiel, zu berichten. Aus der Darstellung ist es jedoch nicht ersichtlich, ob Sosnkowski versucht hatte, Selbstmord zu begehen oder aber, ob auf ihn ein Attentat verübt wurde.

Nach dem „Kurjer Poranny“ war General Sosnkowski am Mittwoch aus Warschau nach Posen zurückgekehrt. Während seiner Abwesenheit hatte ihn General Hauffner vertreten. Am Donnerstag, um 12 Uhr mittags, meldeten sich beim General Sosnkowski der General Hauffner, der Oberst Douglas und der Hauptmann Mielecki. Sie traten in das Dienstzimmer des Generals Sosnkowski ein und verlangten seine Unterschrift unter die Befehle für die Entsendung von Regimentern nach Warschau. Während dieser Zeit warteten vor dem Kabinett des Generals Sosnkowski die Vertreter der militärischen Vorbereitungsorganisationen, die vom General Sosnkowski Instruktionen verlangten. Pöblich hörte man aus dem Zimmer des Generals Sosnkowski einige Revolvergeschüsse und die Generale, die im Kabinett waren, kamen herausgestürzt und forderten einen Arzt.

Nach dem Bericht spielte sich die Tragödie im Kabinett Sosnkowski wie folgt ab: General Sosnkowski lehnte die Unterschrift unter die Befehle für den Vormarsch weiterer Regimenter gegen den Marschall Pilsudski ab. General Hauffner verlangte dann von Sosnkowski die Uebergabe des Degens. Sosnkowski griff darauf zum Revolver und, was weiter geschah, weiß man nicht. Es fielen einige Schüsse; General Sosnkowski erhielt einen schweren Schuß in die Lunge.

Ausländische Korrespondenten in Warschau.

Die letzten Ereignisse in Polen haben viele Vertreter ausländischer Zeitungen nach Warschau gelockt. Der erste Schritt aller dieser Korrespondenten war, bei Marschall Pilsudski, Premierminister Bartel und Minister Jalewski ein Interview zu erlangen. Die Zeitungsleute repräsentieren die Tschechoslowakei, Ungarn, Oesterreich, Deutschland, Frankreich und England. Am zahlreichsten jedoch sind die Vereinigten Staaten vertreten. Sie haben nicht weniger als 25 Spezialkorrespondenten nach Warschau entsandt. Das Innenministerium erhält weiterhin Benachrichtigungen vom Eintreffen neuer ausländischer Korrespondenten.

Kontrolle der Selbstverwaltungen.

Das Innenministerium hat Budgetinstruktionen für die Selbstverwaltungen ausgearbeitet, die als eine Richtschnur für die einzelnen Magistrate bei Aufstellung der Budgets dienen sollen. Das Projekt soll nach Beauftragung durch die Finanz- und Arbeitsministerien sowie durch die Selbstverwaltungsorganisation auf dem Verordnungswege in Kraft treten.

Die Befriedung schreitet fort.

Ministerpräsident Bartel über die Lage.

(Von unserem Warschauer D-Berichterstatter.)

Ministerpräsident Bartel äußerte sich in einer Unterredung mit Pressevertretern ziemlich hoffnungsvoll über die Lage. Der Ministerpräsident führte aus, daß die Pazifizierung fortschreite. Noch vor einem Tage wurden bei Kutno die Züge angehalten und der Verkehr unterbunden. Im Laufe eines Tages, habe sich die Situation zum Besseren gewandt. Auch in Polen und Pommern sei eine Beruhigung der Gemüter eingetreten. Posen sei unter dem Terror der Aue gewesen. Wie jeder Terror, so habe auch dieser nur kurze Zeit gedauert. Nun habe die Wahrheit siegt.

Auf die Frage, ob die Beratungen der Nationalversammlung in einer Atmosphäre der Ruhe stattfinden werden, antwortete Ministerpräsident Bartel:

„Wenn man das gegenwärtige Tempo der Pazifizierung in Betracht zieht, so bin ich der Meinung, daß die Nationalversammlung ohne Störung tagen wird.“

„Was werden die nächsten Tage bringen, Herr Ministerpräsident?“

„Nun, ich meine, zuerst wird die Nationalversammlung zusammenkommen, dann erfolgt die Wahl des Staatspräsidenten. Sobald dann der Sejm die unbedingt notwendigen Vollmachten für den Staatschef beschließen wird, erfolgt die Auflösung des Sejm. Wann die Neuwahlen stattfinden werden, daß läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen.“

„Wie fühlt sich Marschall Pilsudski nach seinem Anwohlsein?“

„Der Marschall ist bereits wohlauf. Er arbeitet außerordentlich intensiv. Ich sage dies ohne jegliche

Uebertreibung, denn ich spreche täglich sowohl mit Pilsudski als auch mit Sejmarschall Rataj.“

„Welches sind Ihre Tagesarbeiten, Herr Ministerpräsident?“

„Ich stehe um 7 Uhr früh auf. Kurz darauf telefoniere ich nach Lemberg, um mich mit meinem Assistenten über die Vorlesung zu verständigen. Nach dem Frühstück führt mein Weg nach dem Eisenbahnministerium, von dort nach dem Präsidium. Während der Mittagszeit erledige ich laufende Geschäfte. Vormittags empfangen im Präsidium Politiker sowie die in- und ausländische Presse. Vom Präsidium steige ich dann noch einmal im Eisenbahnministerium und im Generalstab ab. Gegen 2 oder 3 Uhr nachts lege ich mich zu Bett. Das ist meine Tagesarbeit.“

Beruhigung in Posen.

Die einzelnen Ämter in Posen beruhigen sich immer mehr. Die Justizbehörden haben die Reiarung Bartel bereits anerkannt. Der Präses des Appellationsgerichts in Posen weilt gestern in Warschau beim Justizminister Makowski, dem er Bericht über die Lage in Posen erstattete. Die Vorsitzenden der Bezirksgerichte in Posen bekämpfen die separatistischen Tendenzen. Allamein aufzufallen ist die Tatsache, daß der Posener Staatsanwalt gestern zum ersten Male den „Kurjer Poznański“, das Organ der Endecja, konfiszieren ließ, wegen eines Artikels, der beleidigende Äußerungen gegen Pilsudski enthielt.

Um die Leitung der Lodzer Wojewodschaft.

Der frühere Lodzer Wojewode, Herr L. Darowski, wurde gestern im Präsidium des Ministerrats von Ministerpräsidenten Dr. Bartel in längerer Audienz empfangen. Unter Korrespondent erkundigte sich darauf, ob der Besuch mit den neuen Wechsel in der Wojewodschaft zusammenhänge. Ihm wurde erklärt, daß der Ministerrat noch nicht beschlossen habe, wer Wojewode in Lodz werden soll.

Die Katastrophe des französischen Franken.

Die Erfolglosigkeit der Londoner Reise des Finanzministers Peret, dem es weder gelungen ist, eine Regelung der französischen Schulden an England zustandezubringen, noch die Gewährung neuer Kredite an Frankreich zu erwirken, sowie der dadurch bedingte neue katastrophale Frankensturz haben in Paris lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Um der neuen, überaus ernsten Lage Rechnung zu tragen, hat die sozialistische Kammerfraktion beschlossen, den Ministerpräsidenten zu ersuchen, die Kammer noch vor dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt, den 29. Mai, einzuberufen. Es sind bereits Interpellationen über die Währungsstrife und über die Maßnahmen, die die Regierung zu ihrer Behebung zu ergreifen gedenkt, angekündigt.

Wie die letzten Meldungen aus Paris bezeugen, so trägt sich die Regierung mit der Absicht, die ganzen Goldreserven auf den Markt zu werfen, um auf diese Weise den katastrophalen Sturz des Franken aufzuhalten.

Ein Antistreifgesetz in England?

Die Streikenden sollen durch Entzug der Arbeitslosenunterstützung bestraft werden.

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die Konservativen von der Regierung die Einbringung eines Gesetzes verlangen, das die Ausrufung eines Streiks ohne rechtzeitige vorherige Bekanntgabe und ohne geheime Abstimmung unter den Mitgliedern der in Frage kommenden Gewerkschaften für ungesetzlich erklären soll.

Weiter ist die Frage aufgeworfen worden, ob jene Arbeiter, die der Streikparole ihrer Gewerkschaft Folge geleistet haben und jetzt nicht wieder eingestellt wurden, sogleich die Arbeitslosenunterstützung erhalten sollen. In konservativen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Frage durch das Gesetz von 1920 über die Arbeitslosenversicherung geregelt sei, laut welchem ein Arbeiter, der die Arbeit freiwillig und ohne zureichenden Grund verläßt, durch sechs Wochen vom Bezug der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen bleiben soll. Das Problem ist von großer Bedeutung, da die Zahl der Betroffenen sehr beträchtlich ist.

Berücksichtigung des Kohlenbergarbeiterstreiks.

Die Bergarbeiter haben den Vermittlungsvorschlag der Regierung abgelehnt und erklärt, den Streik mit aller Schärfe fortzusetzen.

Mag auch die Liebe weinen.

Roman von Fr. Lehne.

(49. Fortsetzung.)

„Gehen Sie jetzt direkt nach Hause, Herr Förster, ja? Dann will ich gleich mit Ihnen gehen und mir Fräulein Lore holen; sie muß heute mittag schon bei uns essen — es gibt junge Hühner und Spargel. Und heute abend fahre ich selbst sie wieder zurück.“

Fröhlich ging Jutta neben dem jungen Förstmann einher.

Als sie in dem frühlingsergrünen Wald allein und unbeobachtet waren, da hängte sie sich in seinen Arm und bog ihr Gesicht neckisch dem seinigen entgegen.

„Erich — du hast mich heute noch nicht geküßt, du! Die Falten da auf deiner Stirn mag ich gar nicht leiden.“ Mit leichtem Finger strich sie darüber hin; er hielt ihre Hand fest und drückte einen Kuß darauf.

„Soll ich damit zufrieden sein? Schmollte, sie. Ungekößt warf sie sich an seine Brust und suchte seinen Mund. Er streichelte das goldig schimmernde Haar und lächelte sie wieder; doch der schwere Ernst wich nicht aus seinem Gesicht.“

„Jutta, dein Vater ist so gütig — ich mißbrauche das — ich mache mir Vorwürfe.“

Verdrießlich stampfte sie mit dem Fuße auf.

„Fängst du schon wieder an? Willst du mir diese langen schönen Stunden durch dein Gräßeln verderben? Ich sagte es dir gestern schon. Du mußt Geduld haben. Wenn die Eltern schon jetzt etwas erfahren — du weißt, wie Mama ist — gleich wärdest du verlegt werden, so weit, daß wir uns nie wiedersehen würden! Ich warte auf einen Glückszufall, der kommen muß! Und wenn du bei mir bist, sollst du an nichts anderes denken, als an die Gegenwart, an mich! Was kümmert mich morgen?“

Gleichzeitig wandte sich der Verband der Bergleute an die Eisenbahner und Transportarbeiter mit einem Appell, in dem sie der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Eisenbahner und Transportarbeiter die Kohlen nicht verfrachten werden, um auf diese Weise den Streitenden nicht zu schaden.

Der Banknotenfälscherstandal

Während der gestrigen Verhandlung ergriff auch der Vertreter der französischen Bank, Auer, das Wort. Er wies darauf hin, daß die Bank durch die Fälschungen direkt keinen Schaden erlitten hat, wohl aber wurde das Vertrauen zu den 1000-Frankbanknoten untergraben. Er forderte daher eine Entschädigung in Höhe eines Franken.

Was den Vorwurf anbetrifft, Frankreich habe im Ruhrgebiet Marknoten gefälscht, so erklärte Auer ihn als unwahr und warnte das Gericht, diese Aussagen ernst zu nehmen.

Ein blutiger Hohn.

Mussolini spricht von der Erhebung des arbeitenden Volkes.

Mussolini hat an die Faschisten Italiens ein Manifest gerichtet, in dem es heißt: Mit der Genehmigung der Verordnung über die Anwendung des Gesetzes über die Gewerkschaften ist die korporative Ordnung des Staates eine vollzogene Tatsache. Der mißachtete und feige demokratisch-liberale Staat gehet der Vergangenheit an. Zum erstenmal in der Weltgeschichte verwirklicht eine aufbauende Revolution wie die unsrige die Zusammenfassung aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte der Nation. Erst jetzt erhebt sich das arbeitende Volk in seinen mannigfachen Betätigungen und Schichten im faschistischen Staate zum selbstbewußten und tätigen Subjekt.

Votales.

Der Dank an den Wojewoden A. Remiszewski.

Herrn Antoni Remiszewski wurde nachfolgendes Schreiben übersandt:

Wojewodschaftsamt in Lodz Lodz, den 20. Mai 1926

Herrn Antoni Remiszewski auf Befehl der Militärbehörde Wojewode in Lodz.

Vorübergehend die Wojewodschaft Lodz übernehmend, danke ich Ihnen im Namen des Innenministers für die ausopferungsvolle und verständnisvolle Uebernahme des verantwortlichen Postens zur Sicherung der Ordnung in der Zeit des kritischen Umsturzes.

Stellv. Wojewode (—) St. Iwardo, Hauptinspektor des Innenministeriums.

Die finanzielle Lage der Krankenkasse. Infolge der durchgeführten Reorganisation und Reduktion hat sich die finanzielle Lage der Krankenkasse im Monat April gebessert. Dazu hat auch die Behebung

Wie geschid, entwand sie sich ihm doch, wußte ihn zu verdrängen — er mußte sich ihr fügen, so schwer es ihm in seinem geraden, ehrlichen Sinn wurde.

Juttas lieblicher Anmut, ihrer Ueberredungskunst, gelang es schließlich, Lore zum Mitgehen nach der Oberförsterei zu bewegen. Wie ein Kind freute sie sich darüber, und scherzend versprach sie, Lore heute abend pünktlich und gewissenhaft wieder „abzuliefern“.

Nach einigen Tagen, während Lore wieder bei Egger's war, hielt Frau Maria Berger einen Brief, den Erich von dem Postamt mitgebracht, in der Hand, adressiert an „Fräulein Lore Berger, Försterei Steinfurt“. Die feine, schrägliegende Schrift mit den vielen Schnörkeln und Spizen, ohne jeglichen Druck, war ihr so wohlbelannt, daß ihr das Blut zu Herzen stieg —

Sie wog den Brief in der Hand, drehte ihn nach allen Seiten — und riß ihn dann kurz entschlossen auf.

„Mutter, was tust du?“ rief Erich, durch das Geräusch des Aufreißens aufmerksam gemacht — er sah eben seine Postfächer durch. „Der Brief ist an Lori, nicht an dich,“ sagte er unwillig.

„Aber er kommt vom Grafen Allwörden, und mich geht es auch an, zu wissen, was er noch von meiner Tochter will!“

Sie überflog die Zeilen; das Briefblatt zitterte in ihrer Hand — heiße Röde überzog ihr Gesicht. Den Kopf schüttelnd murmelte sie einzelne, erregte Worte — „Nein, nein, auf keinen Fall — ausgeschlossen — das geht nicht —“

Er stand auf, dadurch neugierig gemacht.

„Mutter, was ist denn?“

„Sie wollen Lori wieder haben. Sofort soll sie zurückkommen. Da, lies selbst!“

Und Erich las: „Mein liebes Fräulein! Olli ist sehr krank geworden und liegt in hohem Fieber; eine nachträgliche Wirkung des Unfalls. Er jam-

merkt nach Ihnen, ruft Sie unaufhörlich und duldet nicht, manden an seinem Lager außer seinem Onkel Rüdiger — weder mich, noch seine Mutter, noch die Pflegerin. Wären dem ist die Gräfin selbst leidend und mitgenommen von den Aufregungen. Der Arzt hat mir dringend geraten, den Wunsch meines Kindes zu erfüllen und Sie zurückzubitten.

Im Vertrauen auf Ihre Herzengüte wage ich nun, diese Bitte auszusprechen — trotzdem Sie in meinem Hause schwer getränkt worden sind. Sie wissen, es geht nicht mit meinem Willen. Vollenden Sie die Rettungsarbeit, seien Sie meinem Kinde wieder die liebevolle Pflegerin — lassen Sie Olli nicht darunter leiden, daß seine Mutter Ihnen in ihrer Verführung solches Unrecht angetan hat!

Ich sehe schon so tief in Ihrer Schuld, daß ich eigentlich kaum wagen dürfte, Sie noch um etwas zu bitten — und doch siehe ich Sie an, kommen Sie! Die Gesundheit, vielleicht das Leben meines einzigen Sohnes steht auf dem Spiel! Ihre Angehörigen werden Sie sicher nicht zurückhalten. Ich werde Ihnen ewig dankbar sein. Telegraphieren Sie, wann wir Sie erwarten dürfen. Ihr Gepäc ist noch nicht abgehandelt.“

Und darunter — von Cäcilien's Hand: „Liebes Fräulein Lore, ach bitte, kommen Sie wieder! Ich bin schrecklich einsam ohne Sie. Wenn Sie mich nur ein bißchen lieb haben, kommen Sie! Und Olli ruft immer: „Lore, meine liebe Lore soll bei mir sein! Ihr Olli.“

Ihre Sie so sehr liebende Cissi.“

Die kindlichen Worte rührten Erich tief.

„Selbstverständlich fährt Lori.“

„Nein! Ich erlaube es nicht!“

„Warum nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Ne. 124 eines Volks... Ingenieure... gneicht... I... wurden vor... gefunden u... 2. Kategorie... qualifiziert... Wieslaw... 2. Preis... mit Hygmu... Uren... das Büro... erledigt... Büro Nat... entgeltlich... Straße 10... E. U... beitsmarkt... Kreisen gef... makt in d... April wurd... geächt. D... 22800, die... der Metalle... Landarbeit... Umm... verkehr... Eisenbahne... Winterverke... laubt einen... und ungel... Nationen... Stolpe, Z... werden neu... Sachacie, I... o. D... wurden im... mittel an... 50 000 Kil... Rilo, Getre... handenen... worden... ein. Bon... o. Z... falls wiede... behörde mi... General W... schieden w... er sich aber... wöchentlich... dieser Zeit... der beim U... Malachow... mandanten... geht gleich... 3. Bataill... zurück. Miß... den ersten... fest, daß ei... ihre Kran... wohnhafter... dieser Kar... der 3. Hei... legenheit... Das Gerid... Slowacki... Bon... Gymnasium... primaner z... Reisezeugn... Bierschenk... Bin Josef... ler Eitel C... Raßmann... Heinrich, ... Markowicz... milian, W... Wolf, Sch... mann Geo... Ewald W... Welt Otto... f. C... die Einwo... das Getre... Schüsse... jedermann... wächter, d... sich nach... Josef Zar... der Wand... fernung so... Reihe „I... Scharfshü... Griff. D... nach Num... u. C... mit den G... eine ganz... gend aus... sammenset... war, daß... fall auf d... fogar ein

eines Volkshauses in Lodz ausgeschrieben. Interessierte Ingenieure und Architekten haben ihre Entwürfe eingereicht. In der gestrigen Sitzung der Kommission wurden von den 23 eingelaufenen Projekten 7 für gut befunden und in die 3. Kategorie eingereiht, für die 2. Kategorie wurden 5 und für die 1. 11 Entwürfe qualifiziert. Die Preise wurden wie folgt verteilt: Wieslaw Lisowski — 1. Preis, Antoni Kowalski — 2. Preis, Jan Piwowarczyk und Jadwiga Dobrzynska mit Jygmunt Loboda je einen 3. Preis.

Unentgeltliche Rechtshilfe. Im April hat das Büro für Rechtshilfe beim Magistrat 169 Eingaben erledigt. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Büro Rat an mittellose Einwohner unserer Stadt unentgeltlich erteilt. Es befindet sich in der Moniuszkostraße 10.

E. Ungünstige Lage auf dem Lodzer Arbeitsmarkt. Laut Informationen aus maßgebenden Kreisen gestaltete sich die Lage auf dem Lodzer Arbeitsmarkt in den ersten Maitagen recht ungünstig. Im April wurden in der Textilindustrie 30 400 Arbeitslose gezählt. Die Zahl der unqualifizierten Arbeiter betrug 22 800, die der beschäftigungslosen Kopfarbeiter 4300, der Metallarbeiter 1700, Bauarbeiter 3300 und der Landarbeiter 700.

Unmittelbarer polnisch-russischer Güterverkehr. Zwischen den polnischen und den russischen Eisenbahnen begann dieser Tage ein unmittelbarer Güterverkehr. Die Einführung des Frachtverkehrs erlaubt einen Export polnischer Waren nach Rußland und umgekehrt, ohne Expedition auf den Grenzstationen. Außer den bisherigen Grenzübergängen Stolpce, Zdobunowo, Szepietowka und Podwoloczyska werden neue Grenzstationen eröffnet werden, u. zw. in Szachacie, Torbunowo, Mikoszewice und Zytowice.

o. Der Lebensmittelvorrat in Lodz. Gestern wurden im Polizeikommissariat folgende Mengen Lebensmittel angemeldet: Mehl — 800 000 Kilo, Zucker — 50 000 Kilo, Grützen — 170 000 Kilo, Fette — 70 000 Kilo, Getreide — 100 000 Kilo. Ein Viertel der vorhandenen Vorräte ist wahrscheinlich nicht angemeldet worden. Gestern trafen aus Kalisch 8 Wagen Mehl ein. Von einer Lebensmittelnot kann keine Rede sein.

o. In der Lodzer Militärgarnison ist gleichfalls wieder alles beim alten. Wie uns die Militärbehörde mitteilt, hat der Kommandeur des Armeekorps IV, General Wladyslaw Jung, der beim Umsturz unentschieden war, wieder sein früheres Amt erhalten. Da er sich aber abgearbeitet fühlt, wurde ihm ein sechsmonatlicher Urlaub gewährt. Vertreten wird er in dieser Zeit von General Graf Ignacy Leduchowski, der beim Umsturz ebenfalls unentschieden war. General Malachowski übernimmt wieder den Posten des Kommandanten der 10. Infanteriedivision. Major Cieslak geht gleichfalls auf den Posten als Kommandeur des 3. Bataillons des 28. Kanower Schützenregiments zurück.

Mißbrauch des Krankentafelbuches. In den ersten Novembertagen v. J. stellte die 3. Heilanstalt fest, daß eine gewisse Czeslawa Poplawka, Zgierzka 19, ihre Krankentafellegitimation dem in demselben Hause wohnhaften Bronislaw Glowacki abgetreten hat. Auf dieser Karte wurde dem Glowacki im Ambulatorium der 3. Heilanstalt ärztliche Hilfe erteilt. Obige Angelegenheit wurde gestern im Friedensgericht erwogen. Das Gericht verurteilte die Poplawka zu 50 Zloty und Glowacki zu 33 Zloty Geldstrafe.

Vom Deutschen Gymnasium. Am Deutschen Gymnasium zu Lodz wurden in diesem Jahre 30 Oberprimaner zur Reifeprüfung zugelassen und haben das Reifezeugnis sämtlich erhalten: Becker Helmut Alfons, Bierichent Theodor, Brauer Kurt, Czamancki Pinkus, Fin Josef, Fuks Eugen, Gebauer Max Heinrich, Geisler Eitel Günther, Geper Eugen Viktor, Grubert Willy, Kufmann Michel, Kuttel Willy Walter, Kluglitz Harm Heinrich, Kruger Mieczyslaw, Markgraf Paul Herbert, Markowicz Estraim, Pehnitz Artur, Rohmann Maximilian, Römer Arno Felix Rudolf, Rudert Erwin Adolf, Schendel Adolf, Schütz Georg Eduard, Stegmann Georg Alexander, Thiem Friedrich Georg, Triebel Ewald Maximilian, Wegner Erwin, Weigelt Fritz, Welt Otto, Wendlandt Edmund, Werner Ernst Rudolf.

1. Ein Scharfschütze. Gestern mittag vernahm die Einwohner des Hauses in der Senatorskastraße 14 das Geknatter eines Revolvers. Wiederholt ertönten Schüsse. Aus Furcht verriegelte und verbarrikadierte Lebermann seine Tür nach dem Hausflur. Der Hauswächter, der die Schüsse gleichfalls gehört hatte, wagte sich nach dem Flur und bemerkte hier den Einwohner Josef Zarzycki, der aus einem Revolver nach einer an der Wand angebrachten Zielscheibe aus nächster Entfernung schuß. Die Zielscheibe wies bereits eine ganze Reihe „Treffer“ auf. Der Wächter schlich sich an den Scharfschützen heran und entwaffnete ihn mit raschem Griff. Die Polizei wurde herbeigeholt, die den Schützen nach Nummer Sicher brachte.

u. Standgericht in Lodz. Im Zusammenhang mit den Exzessen vor dem 13. Polizeikommissariat wurde eine ganze Reihe Personen verhaftet, die sich vorwiegend aus Dieben und anderen dunklen Elementen zusammensetzen. Da im Laufe der Ereignisse zu sehen war, daß die Verhafteten versucht haben, einen Ueberfall auf die diensttuenden Polizisten zu verüben, einem sogar ein Gewehr an die Brust gesetzt wurde, wurde

die Untersuchung auf staatsrechtlichem Wege beendet. Die Anführer der Vorgänge werden wahrscheinlich vor ein Standgericht gestellt werden.

1. Die Lebensmüden. Der 24-jährige Bankbeamte Paul Eduard Rapes, Gdaniska 6, sollte am 1. Juni l. J. entlassen werden. Er legte in der letzten Zeit starke Nervosität an den Tag. Vorgestern, um 7 Uhr abends, kehrte er wie gewöhnlich nach Hause zurück und schloß sich in seinem Zimmer ein. Als er bis 10 Uhr nicht zum Abendbrot erschienen war, wollte ihn sein Bruder Alexander rufen. Er fand aber die Tür verschlossen. Mit Gewalt öffnete er dieselbe und drang in das Innere des Zimmers ein. Hier bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Sein Bruder lag ohne Lebenszeichen auf dem Fußboden. Rapes hatte sich durch Genuß von Cyankali das Leben genommen. Auf dem Schreibtisch fand man einen Brief, in dem er dem Polizeikommissar des 4. Bezirks erklärt, er habe sich selbst das Leben genommen. — Die in der Przejazdstraße 45 wohnhafte Anna Wiczorek nahm in selbstmörderischer Absicht eine Sublimatlösung zu sich. Sie wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Jozefszpital gebracht.

1. Das Nordmesser in der Hand einer Frau. Die in der Rzgowska 15 wohnhafte Paulina Zwczenko lebte mit der Pabianicer Einwohnerin Christine Bloch in Feindschaft. Gestern besuchte letztere eine in der Rzgowska 15 wohnende Verwandte. Zufällig kam auch die Zwczenko herzu. Zwischen den beiden Frauen kam es bald zu einem Streit und Kampf. Da ergriff die Zwczenko ein Küchenmesser und stürzte sich auf die Bloch. Diese begann sich gegen die Angreiferin zu wehren. Während dieses Ringens durchschnitt die Zwczenko ihrer Gegnerin die Wutadern an der linken Hand. Ein herbeigerufener Arzt erteilte der Verwundeten die erste Hilfe. Die Zwczenko wurde verhaftet.

u. Trauergottesdienst für die in Warschau Gefallenen. Vorgestern fand in der Garnisonkirche eine Seelenmesse für die in den Kämpfen von Warschau Gefallenen statt. Am Gottesdienst nahmen teil: General Malachowski, Major Rachistrak, Major Cieslak, der Delegierte des Ministerrats Ing. Twardo, der ehemalige Wojewode Remiszewski sowie die gesamte Lodzer Garnison.

Sportfest zugunsten der St. Matthäikirche. Am Donnerstag abend fand in der Wohnung des Konsistorialrats Viktor J. Dietrich eine Sitzung des Komitees für das Gartenfest zugunsten der St. Matthäikirche statt. Bekanntlich sollte erst im Herbst ein großes Sportfest zugunsten des Baufonds der St. Matthäikirche stattfinden, während das Gartenfest im Monat Juni projektiert war. Weil der Helenenhof jedoch nicht früher frei ist, kann dieses Gartenfest erst Mitte Juli stattfinden. Da die Arbeiten an der St. Matthäikirche rüstig vorwärtsschreiten und größere Mittel nötig sind, hat das Komitee beschlossen, ein großes Sportfest zugunsten der St. Matthäikirche am 30. Mai auf dem Helenenhofers Sportplatz zu veranstalten. Mit großer Anerkennung kann hier bereits konstatiert werden, daß die hiesigen Turn- und Sportvereine auch in diesem Jahre bereit sind, an dem Feste teilzunehmen und dasselbe zu einem großen Sportereignis in diesem Sommer zu gestalten. In derselben Sitzung wurden folgende Herren in das Präsidium gewählt: Franz Seiszig, Vorsitzende; D. K. Hiert und Raft, stellvertretende Vorsitzende; F. Silntain und R. Schäfer, Kassierer; A. Strohbach und A. Mietag, Schriftführer; W. Adler und S. Fiedler, Leiter der Pfandlotterie. In die Prüfungskommission wurde je ein Delegierter der am Feste beteiligten Vereine und Organisationen berufen. Für das Sportfest wurden als Kassierer die Herren Mietag, Kowalski und Raft gewählt. Die Ausarbeitung des sportlichen Teils für das Sportfest wurde dem Gaurturnwart Herrn A. Stempel anvertraut. Die nächste Sitzung des Vollzugsausschusses findet am 25. Mai, um 8 Uhr abends statt.

Aus dem Gerichtssaal.

u. Mit einem Messer auf den Polizisten. Das hiesige Bezirksgericht verhandelte gestern gegen den Einwohner von Dombrowka Wielka bei Zgierz, Jan Proga, der angeklagt war, dem Polizisten Antoni Jendrzejczak während einer Schlägerei einige Messerstücke beigebracht zu haben. Proga wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

u. Eine charakteristische Verhandlung im Militärgericht. Im Sommer 1925 wurde der Jahrgang 1900 zu einer vierwöchentlichen Uebung eingezogen. Die Befanntmachung wurde durch Plakate bekanntgegeben. Außerdem sollte jedem Militärpflichtigen eine besondere Einberufungsarte zugesandt werden. Der Einwohner des Dorfes Wzozona, Maximilian Magdziarz, bekam keine solche Aufforderung. Deshalb stellte er sich einen Tag zu spät. Magdziarz wurde nicht mehr angenommen, sondern dem Gericht übergeben. Die Verteidigung wies nach, daß Magdziarz sich dem Militärdienst nicht entzogen habe und daß er allein infolge nicht genauer Kenntnis des Gestellungstermines zu spät gekommen sei. Das Gericht sprach hierauf Magdziarz frei.

1. Diebische Soldaten. Die beiden Soldaten des 74. Regiments zu Luniniec, Stanislaw Wilczak und Adam Meldner, bemerkten auf dem Bahnhofe eine

Am Scheinwerfer.

Vor Gott sind alle Menschen gleich, vor Bischof Tymieniecki nicht.

Die Lodzer Militärbehörden wandten sich an Bischof Tymieniecki mit der Bitte, eine Trauerfeier für die Opfer der Warschauer Kämpfe abzuhalten. Diese Bitte lehnte Bischof Tymieniecki ab und lud von sich aus nur die reinpolnischen Militärorganisationen, d. h. die Dowbur- und Hallerorganisationen zu einer Sondertrauerfeier ein. Die Verbände der Legionäre, Schützen und anderer Pilsudstifreunde wurden umgangen.

Es muß beim Lesen dieser Zeilen unwillkürlich Befremden erregen, daß ein katholischer Bischof hier die Abhaltung eines Gottesdienstes ablag und dort aus eigener Initiative eine Seelenmesse ansetzt. Warum handelte er so? Der Grund liegt klar auf der Hand. Bischof Tymieniecki will mit Pilsudski und seinen Anhängern nichts zu tun haben. Das ist die Einstellung seiner Politik. Er vergißt hierbei, daß er als Geistlicher unpolitisch und unparteiisch sein muß, ganz besonders wenn es sich um einen Trauergottesdienst für gefallene polnische Soldaten handelt.

Für unsterblichen Herrn Bischof scheint die Politik zur zweiten Lebensnotwendigkeit geworden zu sein. Natürlich... reaktionäre Politik. Je reaktionärer desto besser, je finstlicher desto besser... für die Geistlichkeit. Von Fortschritt keine Spur.

Dieses Verhalten des höchsten Geistlichen der Stadt Lodz bietet die schönste Gelegenheit zur Betrachtung religiöser Natur. Aus Pietät zu weite Lesefreize enthalten wir uns dieser Betrachtungen.

elegante Reisetasche. Sie riefen einen Träger und befahlen diesem, die Tasche zu befördern. Einem Gendarmen fiel dies auf und er verhaftete die Soldaten. Vor Gericht gestellt, bekannten sie sich schuldig. Meldner wurde zu 3 Monaten Gefängnis und Wilczak zu 1 Jahr Besserungsanstalt verurteilt. Die gestohlene Reisetasche wurde dem Eigentümer, dem Gutsbesitzer Josef Lebeniski, zurückerstattet.

Aus dem Reiche.

1. Brzeziny. Am Tage des Erbchaftsantrittes vom Blich erschlagen. Der Landwirt aus Lipianta, Gemeinde Ciosny, Jann Bliwert erbt dieser Tage von seinem Bruder 40 000 Zloty. Er kehrte aus Brzeziny vom Advokaten zurück, wo das Testament eröffnet wurde. Unterwegs überraschte ihn ein Gewitter. Bliwert stellte sich unter einen Baum, um vor dem Regen Schutz zu suchen. Plötzlich fuhr ein Blitz in den Baum. Ein Funken traf Bliwert und streckte ihn tot nieder. Landleute brachten den Getöteten nach Hause. Bei dem Anblick der Leiche wurde die Frau Bliwert irrsinnig.

Warschau. Vor der Auflösung des Stadtrats. Der Vizevorsitzende des Stadtrats Szpotanski (P. P. S.) stellte den Antrag betreffs sofortiger Auflösung des Stadtrats.

Lemberg. Todesurteil. Vor dem Militärgericht hatte sich der Sergeant Rysiewski zu verantworten, der den Oberst Obredzinski und den Sergeanten Gadamski erschossen hat. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt. Der Staatspräsident hat das Gnadengesuch unberücksichtigt gelassen. Infolgedessen wurde R. hingerichtet.

Stanislawow. Mord oder Selbstmord? Das Brautpaar Stanislaw Mener und Piotrunia Fofik begaben sich eines nachmittags nach dem Wald Glembofka. Nach kurzer Zeit brachte Mener auf den Händen seine aus einer schweren Wunde blutende Braut nach dem Dorfe Holofo getragen. In einer Hütte verstarb die Verwundete. Vor dem Tode gestand sie den anwesenden Bauern, sich selbst getötet zu haben, da ihre Mutter keine Einwilligung zu ihrer Verbindung mit Mener geben wollte. Die ärztliche Untersuchungskommission stellte jedoch fest, daß die Kugel in den Rücken gedrungen war. Der des Mordes verdächtige Mener, wurde verhaftet. Die Untersuchung über die Klärung dieser Tat wird weiter geführt.

Rattowiz. Soldateska. Nach blutigen Kämpfen haben wir eine neue Regierung bekommen, Pilsudski ist nun der Held und Retter Polens. Nun wird Pilsudski aber nicht nur als Held gefeiert, sondern auch angegriffen. Und jeder Bürger des Staates kann doch eine Meinung haben. Nun fragt es sich, ob man sie äußern darf. Man darf es nicht. Dies bewies die Militärbehörde in Lubliniz. Im Bahnhofswartesaal sah der Kaufmann Rozniemski mit Bekannten beim Glase Bier. Mann sprach über den Sieg Pilsudskis und der Kaufmann war nicht sein Freund. Ein Soldat trat an ihn heran und erklärte ihn für verhaftet. Der Kaufmann wollte sich aber nicht abführen lassen und protestierte gegen die Absicht des Gendarmen. Telephonisch holte sich dieser von seiner vorgesetzten Behörde nähere Weisungen. Und die Militärbehörde ordnete die sofortige Verhaftung an. Unserm Kaufmann blieb nichts anders übrig, als mitzugehen. Unterwegs begegnete er dem Zollbeamten Strojny und bat ihn, seine Angehörigen und die entsprechenden Stellen von der Verhaftung zu benachrichtigen. Daraufhin verhaftete der Gendarm auch den

Zollbeamten. Der wollte aber auch nicht mit. Worauf der Soldat den Revolver zog und auf ihn schoss. Nun wurden die Beiden nach der Garnison gebracht und in ein Zimmer gesteckt. Mehrere Stunden saßen sie da. Kein Mensch kümmerte sich um sie, kein Protokoll wurde aufgenommen. Nach längerer Zeit entließ man die Verhafteten wieder. — — — Was halb das Theater?

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Gemäß dem Beschluß der letzten Sitzung versammeln sich die Mitglieder des Hauptvorstandes am 2. Pfingsttag, morgens 7 Uhr, im Lokale der Redaktion zu einer Sitzung. Der Vorsitzende.

Achtung! Vertrauensmänner!

Die Vertrauensmänner aller drei Lodzer Ortsgruppen werden gebeten, heute nachmittag im Parteilokal, Zamenhof-Straße Nr. 17, Flugblätter für den Jugendtag abzuholen, um dieselben zu verteilen.

Jugendabteilung der Deutsch. Soz. Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Achtung, Vorstandsmitglieder! Heute, Sonnabend, den 22. Mai, nachmittags um 5 Uhr, findet im Parteilokal, Zamenhof-Straße Nr. 17, die ordentliche Vorstandssitzung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Der Vorsitzende.

Achtung! Jugend!

Heute nachmittag sind die Flugblätter für den Jugendtag im Parteilokal, Zamenhofs Nr. 17, abzuholen, da sie noch vor Pfingsten verteilt werden müssen. Der Vorstand.

Gemischter Chor, Ortsgruppe Lodz-Zentrum.

Die Gesangsstunde findet am Dienstag, den 25. Mai, schon um 7/8 Uhr statt. Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Achtung, Dramatische Sektion! Die nächste Probe findet am Dienstag, den 25. Mai d. J., abends um 8 Uhr, im Lokale, Petrikauer Straße Nr. 73, statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Jugendabteilung der D. S. A. P., Ortsgruppe Lodz-Süd. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Ausflug nach Sierz am 23. Mai d. J. stattfindet. Sammelpunkt der Ortsgruppe Lodz-Süd im eignen Parteilokal, Abmarsch 4 1/2 Uhr früh. Der Vorstand.

Achtung, Schachspieler! Heute, Sonnabend, den 22. Mai abends um 6 Uhr, findet im Parteilokal, Zamenhof-Straße 17, der übliche Spielabend statt. Gleichzeitig laden wir alle Genossinnen höflichst ein, unsere Spiellabende zahlreicher wie bisher zu besuchen. Den Schachunkundigen wird dieses interessante Spiel daselbst durch Erklärungen beigebracht werden. Der gewählte technische Ausschuss wird ersucht, zwecks Vorbereitung des Turniers pünktlich zu erscheinen.

Warschauer Börse.

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Belgium, Holland, London, New York, Paris, Prag, Zürich, Italien, Wien.

Auslandsnotierungen des Zloty.

Table with exchange rates for London, Zürich, Berlin, and Warsaw.

Table with exchange rates for Bolen, Rattowitz, Danzig, Auszahlung auf Warschau, Wien, Scheds, Bantnoten, Paris, Riga, Prag.

Züricher Börse.

Table with exchange rates for Zurich for various locations like Warschau, Paris, London, New York, Belgien, Italien, Berlin, Wien, Spanien, Holland, Kopenhagen, Prag.

Der Dollar in Lodz wurde gestern auf der schwarzen Börse zum Kurse von 12.00—12.20 gehandelt. In Warschau 12.00.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: St. L. Kal. Druck: J. Baranowski, Lodz, Detlefsenstraße 109.

Achtung, Abonnenten!

Wir machen diejenigen unserer gesch. Leser, die die Abonnementsgebühren monatlich entrichten, darauf aufmerksam, daß das Geld dem Zeitungsausdräger nur gegen Quittung zu übergeben ist.

„Lodzger Volkszeitung“ Geschäftsstelle.

Auf zum Jugendtag!

Am Sonntag, den 30. Mai, große Zusammenkunft der deutschen Jugend im Saale in der Konstantiner Straße 4.

Eröffnung eines Gartenetablissements

Hierdurch teile ich meinen geschätzten Gästen mit, daß heute, Sonnabend, den 22. Mai, um 6 Uhr abends, die Eröffnung des Gartenetablissements an der Petrikauer Straße 113 (im Hofe), Eingang auch von der Kosciuszkoallee 50 erfolgt, der unter meiner Leitung stehen wird. Die Küche wird schmackhafte Frühstücke, Mittag- und Abendbrote zu mäßigen Preisen verabfolgen. Kühlende Getränke, Eis und gute Biere sollen die Spezialität sein. Ein erstklassiger Streichchor liefert die Tafelmusik.

Hochachtungsvoll S Galusinski.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Trinitatis-Kirche. Pfingstsonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst — Pastor: Wikar Boettcher; vormittags 10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Schöbler; mittags 12: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Wannagat; nachm. 1/2: Kindergottesdienst; nachm. 6 Uhr: Gottesdienst auf dem neuen Friedhof — Pastor Schöbler. Pfingstsonntag, vorm. 10: Festgottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls — P. Wannagat; nachm. 6 Uhr: Gottesdienst auf dem neuen Friedhof — Wikar Wikar Bittner. Mittwoch, abends 1/2: Bibelstunde — P. Schöbler.

Armenhaus-Kapelle, Narutowicza 60. Pfingstsonntag, vormittags 10 Gottesdienst — Pastor: Wikar Bittner. Pfingstmontag, vormittags 10: Gottesdienst — P. Schöbler.

Jungfrauenheim, Konstantiner 40. Pfingstsonntag, nachmittags 1/2: Versammlung der Jungfrauen. P. Wikar Bittner.

Jünglingsverein, Rilinstiego Nr. 83. Pfingstsonntag, abends 1/2: Versammlung der Jünglinge. P. Wannagat.

Kantorat, Alexandrowka 85. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde — P. Wannagat.

Kantorat, Zwiszyn 39. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde — P. Wikar Boettcher. Die Amtswoche hat Herr P. Schöbler.

St. Johannis-Kirche. Pfingstsonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst — Diak. Doberstein; vorm. 10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls; nachm. 3: Kindergottesdienst — Diakonus Doberstein; nachm. 6 liturgische Andacht — P. Dietrich; Pfingstmontag, vorm. 10: Gottesdienst — P. Dietrich; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache.

Stadtmissionsaal, Pfingstmontag, nachm. 5: Jungfrauenverein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Sonnabend, abends 8: Gebetsgemeinschaft.

Jünglingsverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde — Wikar Galster.

St. Matthäi-Kirche. Pfingstsonntag, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik — P. Dietrich. Pfingstmontag, vorm. 10: Gottesdienst mit Kirchenmusik — Diak. Doberstein.

Dombrowa. Dienstag, nachm. 4: Gottesdienst — P. Dietrich.

Bei günstigem Wetter: Neuer Kirchhof. Pfingstsonntag, nachm. 6: Gottesdienst — P. Galster. 2. Pfingst-

tag, nachm. 6 Gottesdienst — P. Doberstein. Alter Kirchhof. Pfingstmontag, nachm. 1/2: Gottesdienst — P. Galster.

Nur bei ungünstigem Wetter. Pfingstmontag, abends 8: Lichtbildvortrag: „Eine Reise durch Indien“ — P. Dietrich. Sollte jedoch am Pfingstmontag günstiges Wetter sein, so findet ein Ausflug mit Waldandacht statt: Kudaer Berg bei Herrn Kolinski. Ansprache — P. Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr, in der St. Matthäi-Kirche: Gebetsvesper mit Kirchenmusik. Wortverkündigung „Dein Reich komme“ — P. Dietrich.

Christliche Gemeinschaft, Meje Kosciuszki 57. Sonnabend, abends 7:30: Jugendbündelstunde für junge Männer und Jünglinge. Pfingstsonntag nachm. 4:30: Jugendbündelstunde für Jüngfrauen; abends 7:30: Evangelisation. Mittwoch, 3/4, Uhr nachm. Frauenstunde. Donnerstag, 7/8 Uhr abends: Bibelstunde.

Brzwatna 7a. Sonnabend, abends 7:30 Uhr: Jugendbündelstunde. Pfingstsonntag, nachm. 3: Evangelisation. Freitag, abends 7:30: Bibelstunde.

Konstantynow. Großer Ring 22. Pfingstsonntag, nachm. 3: Evangelisation. Mittwoch, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde.

Zu den Veranstaltungen wird hiermit herzlich eingeladen.

Baptisten-Kirche, Nawrotastr. 27. 1. Pfingsttag, vormittags 10: Predigtgottesdienst — Pred. D. Lenz; nachm. 4 Uhr: Gesangsgottesdienst — Pred. D. Lenz. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. 2. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan. Donnerstag, nachm. 4: Frauenverein; abends 1/2: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Agowkastr. 43. 1. Pfingsttag, vorm. 10: Predigtgottesdienst — Prediger A. Knoff; nachmittags 4: Predigtgottesdienst u. Taufe — Pred. A. Knoff. Im Anschluß: Jugendverein. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Predigtgottesdienst — Pred. A. Knoff. Donnerstag, nachm. 4: Frauenverein; abends 1/2: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Poluty, Alexandrowkastr. Nr. 60. 1. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Jugendverein. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Predigtgottesdienst — Pred. D. Lenz.

Achtung, Jugend!

Die drei Ortsgruppen der Jugend-Abteilungen Zentrum, Nord und Süd veranstalten an den kommenden Pfingstfeiertagen einen

Ausflug

nach Szierz und Umgegend zu der dortigen Ortsgruppe. Um zahlreiche Teilnahme bitten die Vorstände.

N. B. Sammelpunkt von 5—5 1/4 Uhr früh am Boluter Ring. Abmarsch für Fußgänger Punkt 6 Uhr. Teilnehmer, welche Musikinstrumente besitzen, werden gebeten, solche mitzubringen. 1675

Strickmaschinen (Schlitten)

eine 14er, 30 cm breit, fast neu; eine 6er, 45 cm breit, mit einem Paar 5er-Platten extra dazu und ein Stricktopf (156 Nadeln), billig zu verkaufen. Wolczanska-Straße Nr. 119, Wohn. 11, I. Etage. 1686

Eine Schreibmaschine

gegen Ratenzahlungen zu kaufen gesucht. Die Schreibmaschine muß gut erhalten sein. Ausführliche schriftliche Angebote mit Angabe der Zahlungsbedingungen sind unter B. B. an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Zahnarzt

H. SAURER

Petrikauer Straße Nr. 6 empfängt von 10—1 und 3—7.

Advertisement for Kühneraugen eye drops with an illustration of a woman's face and text describing the product's benefits.

Zur Pflege der Füße

empfehle: Fußbad-Pulver, Schweiß-Puder, Kühneraugen-Colloodium und Kühneraugen-Pflaster die besten in- und ausländ. Marken. 1560

Zähne

auch zerbrochene, laßt J. Fijałko 1690 Piotrowska 7.

Gelernter Gärtner

mit Zeugnissen, sucht in diesem Fache Beschäftigung. Gefl. Ang. unt. „Gärtner“, a. d. G. Sch. d. Bl. 1685

Alte Gitarren und Geigen

Kauf- und repariere, auch ganz zerfallene. Möbelformeninstrumenten-Verz. 3. Höhe. A. Szandron Pl. 64. 1610

Staheldraht

verzinnt, billig abzugeben. Anfr unter „Draht“ an d. Exp. d. Ztg. erb. 1684

Sprechstunden in der Ortsgruppe Lodz-Zentrum der D. S. A. P.

im Parteilokal, Zamenhofs 17 Montag von 6—7 Uhr ab. A. Bittner in sämtlichen Parteiangelegenheiten Dienstag von 4—5 Uhr ab. R. Schulz in Arbeitslosenangelegenheiten Mittwoch von 6—7 Uhr ab. E. Semler in Krankenkassenangelegenheiten und sämtl. Parteiangelegenheiten Donnerstag von 4—5 Uhr ab. S. Ewald in sämtl. Krankenkassenangelegenheiten Freitag von 6—7 Uhr ab. L. Ehrentraut in Parteiangelegenheiten

Deutsche, spendet Bücher!

Die Ortsgruppe Szierz der Deutschen Arbeitspartei Polens bittet alle Parteimitglieder und Freunde um Bücher Spenden für die bei der Ortsgruppe einzurichtende Bibliothek. Bücher Spenden werden jeden Dienstag von 6 bis 8 Uhr abends im eigenen Lokale 3-go Maja Nr. 32 entgegen genommen.